



QUARTIERVEREIN

RIETHÜSLI ST. GALLEN

1982

VORSTAND

Präsident	Schneider Franz Oberhofstettenstr.22a	Tel. 27 05 19
Vize-Präs.	Hauri Viktor Hochwachstr. 26	Tel. 27 93 17
Sekretärin	Pillmeier Trudi Fellenbergstr. 81	Tel. 27 71 52
Aktuar	Matsch Hans Teufenerstr. 111	Tel. 27 96 67
Kassier	Rüegg Heini Oberhofstettenstr.46	Tel. 27 42 35

Vorstands-Mitglieder

Egli Robert	Fähnernstr.1	Tel. 27 98 38
Pfister Peter	Ob.Berneggstr. 73a	Tel. 27 01 38
Schuppli Eugen	Teufenerstr. 142	Tel. 27 05 79
Wegmann Heinr.	Im Grund 9	Tel. 27 97 36
Wetter Walter	Teufenerstr. 161	Tel. 27 73 35

Revisoren

Hengartner Franz	Oberhofstettenstrasse 24b	Tel. 27 70 87
Rohner Walter	Hochwachstr. 29	Tel. 27 93 71

Wir begrüßen unsern Referenten Herrn B.Vonarburg
und übermitteln Ihnen nachstehend sein bestes
Rezept:

Man nehme zwölf Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz,
Pedanterie und Angst und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, sodass
der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeder Tag einzeln angerichtet
aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge
drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein
Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse sehr reichlich
mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträuss-
chen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit einer guten,
erquickenden Tasse *Tee!*

EINLADUNG AN ALLE ANWOHNER ZUR 8. ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

auf Donnerstag - 3. März 1983 um 20 Uhr

in die MENSA der Gewerblichen Berufsschule
unter Mitwirkung des LIEDERKRANZ Riethüsli.

ALLEN ANWOHNERN EINEN HERZLICHEN WILLKOMM.

1. Teil
 - a) Wahl der Stimmzähler
 - b) Protokoll der Hauptversammlung vom 18.3.1982
 - c) Jahresbericht des Präsidenten
 - d) Rechnungsablage
 - e) Bericht der Revisoren
 - f) allgemeine Umfrage

2. Teil V O R T R A G und DIAS-Vorführung
von Herrn B. Vonarburg

"HEILPFLANZEN AKTUELL, GESCHICHTE,
WIRKUNG, ANWENDUNG"
mit anschliessender Diskussion.

Bringen Sie Ihre Angehörigen und Freunde mit
an unsere Hauptversammlung. Jedermann ist
herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüssen
der Vorstand des
Q U A R T I E R V E R E I N

BERICHT ÜBER DIE VEREINSTÄTIGKEIT

1982

VERKEHR

ABSENKUNG der Solitüden- / Oberhofstettenstrasse

Wir haben uns von dieser Bautätigkeit viel versprochen, das Resultat ist jedoch enttäuschend. Dieser Strassenabschnitt ist nach wie vor zu steil, sowohl für den Fussgänger als auch für den Autofahrer, besonders zur Winterszeit.

Das Tiefbauamt vermittelt uns hiezuh folgende Ausführungen:

"Die Fundamente der relativ hohen trottoirseitigen Stützmauern an der oberen, ausgebauten Solitüdenstrasse lagen nach eingehenden Untersuchungen gesamthaft tiefer als dies vom projektierenden Ingenieurbüro erhoben wurde.

Damit konnte mit einer sich wenig auswirkenden, leichten Reduktion der Kuppen-Abenkung ein Abbruch der hohen, guten Mauern samt verschiedenen Anpassungen vermieden werden. Die Kuppe ist im höchsten Bereich nun anstatt etwa 1,4 Meter nur knapp einen Meter abgesenkt worden.

Die Steigung der bestehenden Strasse wurde damit wohl etwas weniger verringert, was sich aber gegenüber dem Vorlageprojekt nur auf sehr wenige Meter südlich der Hofstettenstrasse auswirkt, da konstruktiv die Längenprofilaustrundungen zwischen der Kuppe und der anschliessenden Mulde nun praktisch zusammenfallen. Weil in diesem Gebiet ohnehin ein intensiver Winterdienst notwendig ist, ist diese Projektanpassung als verhältnismässig und vernünftig zu bezeichnen und nach Orientierung und zustimmender Kenntnisnahme der Baukommission des Gemeinderates auch vorgenommen worden."

Solitüdenstrasse - Geschwindigkeitsbegrenzung

Wie die Anwohner wissen, haben wir auf dieser nun verbreiterten Strasse eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 Km. erwirkt. Leider wird diese Vorschrift von vielen Autofahrern missachtet. Wir möchten nochmals a l l e A u t o f a h r e r daran erinnern, dass diese Strasse für viele Kinder der Schulweg ist. Nur weil dem Autofahrer die Strecke vertraut ist, sollte er sich über die Beschränkung nicht hinwegsetzen.

Einmündung Gerhardt-/Solitüdenstrasse

Für die unübersichtliche Einmündung haben wir beim Verkehrskommissariat der Stadtpolizei einen Spiegel beantragt, dessen Anbringung jedoch abgelehnt wurde mit der Begründung:

"Bevor ein Verkehrsspiegel angebracht wird, sollten alle andern Möglichkeiten zur Sichtverbesserung ausgeschöpft werden. Vor allem sollten die sichtverdeckenden Gewächse zurückgeschnitten oder verpflanzt werden. Wie wir Ihnen bereits bei anderen Gelegenheiten erklärt haben, werden Verkehrsspiegel nur im Zusammenhang mit einer Stop-Markierung angebracht. Dies bewirkt erfahrungsgemäss, dass auf der vortrittberechtigten Strasse schneller gefahren wird, was wiederum den Bestrebungen - der Fahrverkehr in Quartier- und Sammelstrassen abzudämpfen - widerspricht."

"Was muss dem Auto noch alles geopfert werden ?"

Treppe und Fussweg zur und entlang der Turnhalle im Schulhaus Riethüsli

Wir haben uns beim Strasseninspektorat um die Instandhaltung dieses für viele Anwohner zur willkommenen Abkürzung gewählten Fussweges verwendet. Dieser Weg ist jedoch nicht als Gemeindeweg klassifiziert. Da der Weg zur Schulliegenschaft gehört, gehen die Unterhaltsarbeiten zulasten dieser Liegenschaft.

Fussgängerübergang Hochwachtstrasse

Wer hat die Bilder am Fussgängerübergang an der Hochwachtstrasse nicht schon gesehen? Die einen überwinden "das Hindernis" mit einem mehr oder weniger eleganten Sprung, andere kriechen mühsam unter ihm durch. - Sorgt sich die Stadt seit neuestem in unserem Quartier um die Fitness der Einwohner?

Auf eine Anfrage des Quartiervereins beim Tiefbauamt erklärte man uns, dass die an der Hochwachtstr. getroffene Lösung im Rahmen der ganzen Verkehrsanlage mit Strasse und Bahn beurteilt werden müsse. Die heute bestehende Lösung ist ein Kompromiss zwischen Schiene und Strasse, mit dem Hauptziel, dem Fussgänger einen möglichst sicheren Uebergang anbieten zu können, was aber einen Umweg von ca. 15 m. erfordere.

Da der Fussgänger erfahrungsgemäss nicht gerne bereit ist, diesen kleinen Umweg unter die Füsse zu nehmen, wurde der Kettenhag montiert, um so zur Benützung des Fussgängerübergangs anzuhalten.

"Das Hindernis" ist also weder eine Schikane noch ein Sportgeräte, sondern eine Sicherheitsmassnahme für uns alle. Die wenigen Meter Umweg sind somit eine geeignetere Fitnessübung, als all die akrobatischen Einlagen an einem untauglichen Objekt.



Wegabschrankung Treppe Fähnernweg/Hochwachtstrasse

Die durchgerostete Abschrankung ist zufolge unseres Hinweises durch das Tiefbauamt saniert worden.

Guggerweg - Fussweg zwischen Riethüsli und Oberhofstetten

Dieser steile Weg bringt uns besonders im Winter bei Schneefall und Vereisung immer wieder Reklamationen. Das Tiefbauamt nimmt sich unserer Sorge an und pflegt diesen steilen Weg ganz speziell. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass am frühen Morgen nach einem Schneefall in erster Linie die Verkehrsadern der Stadt geräumt werden müssen und in zweiter Linie folgt die Arbeit auf den Nebenwegen.

UNSERE U M W E L T

Unser Quartier lädt wegen der Ruhe und seinen Aussichtspunkten geradezu zu Spaziergängen ein. Doch seien dazu einige Regeln in Erinnerung gerufen:

- Benutze die bestehenden Strassen und Wege; Trampelpfade sind unschön.
- Halte Deinen Hund unter Kontrolle: Trottoirs, Strassen und fremde Gärten sind keine geeigneten Versäuberungsplätze.
- Beachte die Pflanzen am Wegrand und in den Gärten, doch lass sie stehen, denn der Nächste möchte sie auch noch betrachten.
- Nimm Deine Abfälle wieder mit; Zigarettenstummel, Papierfetzchen und andere Resten sind ebenso hässlich und unangenehm wie Hundekot.



- Nimm Rücksicht auf die andern, auch sie wollen die Ruhe geniessen und sich erholen.
(abgewandelt aus dem "Nebelspalter")

NEUBAUTEN der städtischen Pensionskasse an der
Gerhardtstrasse

Auf unsere Anfrage über die Verwendung dieses Grundstückes haben wir von der Bauverwaltung folgende Auskunft erhalten:

"Die Stadt hat im Jahre 1974 den nördlichen Teil der Liegenschaft A.Buchmüller als Baulandreserve erworben.

Die Verkäuferschaft hatte in den Kaufbestimmungen festgelegt, dass auf diesem Grundstück nur Bauten für ein Pflegeheim, Alterswohnungen, Schulhaus oder Kindergarten erstellt werden dürfen.

1973 hatte die Stadt einen Projekt-Wettbewerb "Zentrum-Riethüsli" zur Gesamtüberbauung des Areals durchgeführt. Das Raumprogramm sah ein Pflegeheim, ein Kirchgemeindehaus, eine Turnhalle und auf dem Grundstück westlich der Gerhardtstrasse auch Alters- und Familienwohnungen, eine Kinderkrippe und einen Kindergarten vor.

Das Kirchgemeindehaus und die Turnhalle sind in der Zwischenzeit erstellt worden. Der für das Pflegeheim vorgesehene Bauplatz bleibt vorläufig weiterhin für diesen Zweck reserviert.

Die Stadt hat im April 1981 das Grundstück westlich der Gerhardtstrasse auf ihre Versicherungskasse übertragen. Diese erstellt nun dort eine Wohnüberbauung. Es entstehen zwei Häuser mit insgesamt 24 Wohnungen. Das ausgewogene und reichhaltige Angebot verschieden grosser Wohnungen - $2\frac{1}{2}$ - bis $6\frac{1}{2}$ -Zimmer - und die individuell gestalteten Grundrisse entsprechen vielfältigen Bedürfnissen. Die Wohnungen können somit von jüngeren und älteren Interessenten, sowie von Familien mit Kindern bewohnt werden.

Dieser vom Wettbewerb etwas abweichenden Verwendung des Grundstückes hat der Vertreter der Erben der damaligen Verkäuferschaft zugestimmt. Der Stadt gegenüber ist eine Erklärung abgegeben worden, wonach auf die im Kaufvertrag festgehaltenen Nutzungsbeschränkungen verzichtet wird.

Willkommen in Oberhofstetten



Durch die rege Bautätigkeit in den letzten Jahren, hat sich unser Quartier stark vergrößert.

Nachdem erst etwa die Hälfte der vorgesehenen Bauten steht, ist noch einige Zeit mit Bau-Immissionen zu rechnen.

Der Quartierverein begrüsst alle neuen Anwohner ganz herzlich und lädt sie zur Mitgliedschaft ein.



SCHULE RIETHÜSLI

ABSCHIED VON VORSTEHER Herr Andreas Höchner



Andreas Höchner wurde 1952 als Primarlehrer nach St.Gallen berufen. Zunächst unterrichtete er einige Jahre im Leonhardschulhaus, um nachher ins damals neu-erstellte Tschudiwies-schulhaus überzusiedeln. Mit dem dringend not-wendig gewordenen Neu-bau des Riethüsli-schul-hauses wurde der Vor-steherkreis Riethüsli-Tschudiwies geschaffen und Res Höchner 1967 zum Vorsteher gewählt. Seit dieser Zeit unter-richtete er mit viel pä-

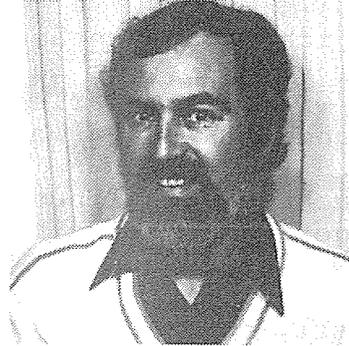
dagogischen Geschick und grosser Ausdauer an der Mittelstufe. In seine Amtszeit als Vorsteher fiel auch die Planung und die Bauzeit der schulischen Erweiterungsbauten im Riethüsli. Während 12 Jahren stellte sich A.Höchner als initiativer Mann auch dem Gemeinderat der Stadt St.Gallen zur Verfügung. Mit Umsicht und vollem Einsatz für alle schulischen Belange versah er bis zu seinem Rücktritt das Vorsteheramt. Wir hoffen, dass A.Höchner den wohlverdienten Ruhestand, gemeinsam mit seiner Frau, noch viele Jahre bei bester Gesundheit geniessen kann.

NACHFOLGE IM VORSTEHERAMT

Der Schulrat wählte auf Vorschlag der Lehrerschaft

Herrn Julius Egli

zum neuen Vorsteher des Schulkreises Riethüsli / Tschudiwies. Er übernimmt diese Aufgabe mit dem Schulbeginn im April 1983.



Herr Egli unterrichtet seit 1966 mit Erfolg an der Mittelstufe im Schulhaus Riethüsli. Er gilt als ein strenger, aber beliebter Lehrer. Ausserdem hat er sich für die turnerischen Belange speziell eingesetzt. Er ist auch ausgebildeter Turnlehrer, Präsident der kantonalen Schulturnkommission und Turnexperte.

Seit mehreren Jahren hat er für die Kinderfeste die Turnübungen für Buben und Mädchen der 4. bis 6. Klassen zusammengestellt und geleitet.

Die Lehrkräfte freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem geschätzten Kollegen.

Wir wünschen Herrn Egli Glück und Erfolg im neuen Amt.



**HALLENBAD
BLUMENWIES**

geöffnet die ganze Woche:
Montag-Freitag bis 2130 Uhr
Samstag bis 1800 Uhr
Sonntag bis 1700 Uhr
donnerstags 33° warmes Wasser

SCHULSPORTTAG

Je mehr ich an unsern Sporttag zurückdenke, je lebendiger kommt er mir in Erinnerung; ich möchte erzählen, wie wir ihn erlebt haben (und ich denke, in den andern Klassen war es gar nicht so viel anders).

Schon nach den Frühlingsferien begannen wir mit dem "Training". Schönes Wetter benützten wir immer, um nach draussen zu gehen. Wie oft sind wir 1 Km. gelaufen, nicht immer gleich motiviert! Das eine mal begeistert, das andere mal müde, das dritte mal keuchend... aber wir wollten ja Kondition - und der 80 m.-Lauf war nachher ein Pappenstein.

Auch das Ballwerfen musste geübt sein. Da hatten es die Knaben leichter als die Mädchen. Bei ihnen flogen die Bälle einfach immer weiter - warum wohl? Und der Weitsprung - viel sind wir gesprungen. Die einen wirklich weit, die andern - ja, das hätte man vielleicht besser Kurzsprung genannt.

Bald waren wir alle in bester Form und warteten nur noch darauf, unser Können endlich beweisen zu dürfen. Dazu brauchten wir einen schönen Samstag und das war dieses Jahr schneller geplant als Wirklichkeit. An beiden vorgesehenen Samstagen regnete es! Sollte jetzt unser ganzes Training für die Katze sein? Die Organisatoren beschlossen, den Sporttag nochmals nach den Sommerferien anzusetzen.

Am 4. September war es soweit -

Es war schon etwas Besonderes, im Trainer in die Schule zu kommen. Auf dem Schulplatz angekommen, erfasste uns die Aufregung. Wir halfen, die Plätze herzurichten und waren froh, dass es endlich 9 Uhr wurde.

Zuerst für alle der 1000 m.-Lauf! Gott sei Dank hatten wir so viel trainiert. Die Kondition konnten wir gut brauchen. Dann die drei andern Disziplinen. Die Zuschauern spornten uns an, unser Bestes zu geben. Und wir gaben es! Es gab Sieger und Verlierer, aber vor allem viele, die fast gewonnen hätten.

Wie schnell ein solcher Morgen doch vorbei geht.
Die Rechnungsstunden dauern immer viel länger.
Warum wohl?

Ja, Sport gibt wirklich Hunger. Die Wurst und das
Bürli, gestiftet vom Quartierverein, schmeckten
uns prima. Gott sei Dank hatten uns Herr und
Frau Schuppli so viel Tee gekocht.

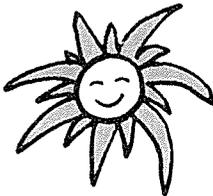
Jetzt war nur noch eine grosse Frage: Wer hat ge-
wonnen? Wenn doch die Lehrer nur ein bisschen ver-
raten würden! Aber sie sagen gar nichts.

Endlich die Preisverteilung - klar, dass der ge-
wonnen hat, was, du wurdest Zweiter und die Dritte!
Mir fehlte nur eine Sekunde, zeig einmal dein Blätt-
chen ... wieviel hast du ...

Ich durfte die Preise verteilen und habe einiges
gesehen: Freude, Erstaunen, Selbstverständlichkeit,
Dangä vilmol - und auch nicht!

Zum sportlichen Abschluss erfolgte dann noch der
Wettkampf um den schnellsten Riethüsler - und dann
konnte weitergefestet werden.

Brigitte Hengartner



Die Abrechnung über diesen Spiel- und Sporttag
ergab: Fr. 1957.50 Einnahmen - Fr. 2054.50 Aus-
gaben - somit Fr. 97.-- Mehrausgaben.

Wünschenswert wäre, dass auch die Eltern der
Kinder in vermehrtem Mass diesen Tag mit den
Schülern verbringen, den Mittagsimbiss an unserem
Quartierfesttag mit den Kindern verzehren und da-
mit die Verbundenheit mit dem Quartier zeigen.



Nestweiher- Gesellschaft St.Gallen

Mit diesem von Glasmaler Heinrich Stäubli geschaffenen Signet warb die Nestweiher-Gesellschaft St.Gallen im Herbst neue Mitglieder. Die 1926 von Motorfahrzeugexperte G.Baur, dem Wirt H.Tobler vom damaligen Restaurant Nest und Gärtnermeister H.Wartmann gegründete einfache Gesellschaft hat im vergangenen Jahr die Rechtsform eines demokratisch organisierten Vereins angenommen. So konnte den bisherigen treuen Freunden und Gönnern ermöglicht werden, in allen Fragen um die Erhaltung der Wasservogelkolonie aktiv mitzureden. Neue Freunde sollten hinzugewonnen werden.

Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben: Der neugegründete Verein zählt heute rund 250 Mitglieder aus dem Quartier, aus unserer Stadt - ja sogar der weiteren Ostschweiz. Damit ist auch die finanzielle Basis der Nestweiher-Gesellschaft wesentlich verbessert worden. Nach wie vor sind wir für die Subventionen sehr dankbar. Andererseits sind wir froh, in näherer Zukunft nicht um Erhöhung der Subventionen bitten zu müssen.

Grossen Dank schulden wir der Stadtverwaltung, die sich mit beträchtlichem Aufwand um die Gesunderhaltung des Weiheres kümmert. Mit einer eigens konstruierten Saugpumpe wurden in den Sommermonaten 1982 über 1000 Kubikmeter Schlamm beseitigt. Hoffen wir, dass auch die Anstrengungen um eine bessere Wasserzufuhr Erfolg haben. Dann dürfen wir uns weiterhin am frohen Treiben der munteren Weiherbewohner freuen.

Hansruedi Herzog

AMT FÜR ZIVILSCHUTZ

- Im Jahre 1981 wurde durch den Zivilschutz die Zuweisung der Bewohner zu den Schutzräumen vorgenommen. Die entsprechenden Pläne und Unterlagen, sowie die Anschläge für jedes Haus, liegen im Amt für Zivilschutz.

Ein Teil der Bevölkerung aus dem Einzugsgebiet unseres Quartiers wurde dem öffentlichen Schutzraum unter der gewerblichen Berufsschule zugewiesen. In diesem Schutzraum finden 1350 Personen Platz. Gegenwärtig läuft die Beschaffung der notwendigen Liegestellen. Diese werden am 14./15. März 1983 teilweise im Schutzraum durch Angehörige der Zivilschutzformationen aufgestellt und am 16./17. März 1983 wieder demontiert und zentral eingelagert.

Am 15. März 1983 kann die Bevölkerung ab ca. 16.00 Uhr die teilweise eingerichtete Anlage besichtigen. Dabei besteht auch die Möglichkeit, dass das Amt für Zivilschutz Gruppen durch die Anlage führt und zusätzlich die Gelegenheit zur Besichtigung des Kommandopostens und des Materials in der Bereitstellungsanlage gibt.

Alle Interessierten sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen.

BESICHTIGUNG →

ZIVILSCHUTZ

15. März 1983

ab 16.00 Uhr

BESICHTIGUNG

der teilweise eingerichteten Zivilschutzanlage in der Gewerblichen Berufsschule.

SENIORENAUSFLUG

FRUEJAHRS-AUSFAHRT

Der Mai war gekommen, die Riethüsler flogen aus. Beileibe nicht alle, nur die Senioren wurden, von gütigen Mitgliedern des Quartiervereins in ihren Privatwagen, zu einer herrlichen Frühlingsfahrt eingeladen. Es war ein Tag am 15. Mai, wie er schöner nicht hätte sein können. Allüberall junges Grün und Bäume in voller Blütenpracht, dazu ein Himmel fast so blau wie im Engadin. Für ein paar Stunden durften wir heile Welt erleben. Vergessen war der nicht endenwollende Winter und die grauen Wolken des Alltags. Ein Vers aus Gottfried Kellers zeitlos schönem Abendlied drückt aus, was wir wohl alle empfanden: "Trinkt o Augen was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluss der Welt."

Durch stillste Täler und über sanfte Hügel, die uns immer wieder den Blick ins herrlich weite Land freigaben, kamen wir auf ganz verschiedenen Wegen nach Tufertschwil im schönen Toggenburg. Dort wurde uns ein guter "Zvieri" angeboten. Allenthalben gab's nur zufriedene Gesichter. Im Handumdrehen ging die Zeit vorbei, und heimwärts ging's durch den goldenen Abend eines beglückend schönen Tages.

Wir danken allen lieben Nachbarn, die uns diese grosse Freude bereitet haben. Ein solch gemeinsames Erlebnis stärkt doch gewiss auch den guten Quartiergeist.

Unsere Freude möge dem Organisator und den umsichtigen Chauffeuren der schönste Dank sein.

v.A.G.

SENIORENAUSFLUG 1983

In diesem Jahr findet der Altersausflug am 14. Mai statt.

KLEINE NACHRICHTEN

GLASABFUHR

In einer Orientierung über eine mögliche Aenderung der Glasabfuhr machte uns das Tiefbauamt einen Vorschlag eventuell eine Altglasmulde auf dem Areal der ehemaligen Fa. Guyer an der Teufenerstrasse aufzustellen. Wir haben einen Gegenvorschlag unterbreitet, denn der Standort liegt weder an einer Haltestelle des Bus, noch in unserem Einkaufsquartier. Inzwischen haben wir aber von der Bauverwaltung erfahren, dass das ganze Konzept nochmals grundlegend überprüft wird. Es ist noch nichts entschieden.

BRIEFEINWUERFE

Mit Brief vom 1. Okt. 1982 hat uns die Kreispostdirektion beim Spielplatz an der Oberhofstettenstrasse einen Briefkasten versprochen, der inzwischen angebracht wurde. Aus organisatorischen Gründen wird dieser wie folgt geleert:

Montag-Freitag um 11.00 und 16.00 Uhr
Samstag um 11.00 Uhr

und für den Samstag Abend und den Sonntag auf den Briefkasten an der Fähnernstrasse verwiesen.

Unserem weiteren Wunsch auf dem Bus-Bahnhof-Bahnhofplatz einen Briefkasten anzubringen, konnte nicht entsprochen werden.

SCHNEERAEUMUNG DER WILENSTRASSE

Die Wilenstrasse als Nebenstrasse Nr. 61 klassifiziert, ist von den Inhabern der verschiedenen Parzellen vom Schnee zu räumen, so informiert uns das Grundbuchamt.

HUNDESAEUBERUNGSPLATZ

Durch die Bautätigkeit an der Gerhardtstrasse ist der Platz weggeräumt worden. Im ganzen Quartier besteht nun kein Platz für dieses Bedürfnis. Wir sind mit dem Hochbauamt in Verbindung einen geeigneten Platz zu finden.

THEATERBESUCH

Das Stadttheater hat die Quartiervereine zur Auf-
führung der Operette "WIENER BLUT" v. Johann Strauss
eingeladen. Es war eine glänzende Inszenierung mit
sehr guten Sängern und das bekannte Stück hat uns
erneut Freude bereitet.

QUARTIER-EINKAUF

Die Bäckerei/Konditorei an der Teufenerstrasse 114
(Haus Rist) wurde am 2. November neueröffnet und
von Herrn Fredy GAMPER übernommen. Wir sind froh,
dass im unteren Teil unseres Quartiers "u n s e r e"
Bäckerei weitergeführt wird und wir wünschen Herrn
Fredy Gamper guten Erfolg.

Z'Stobete im RESTAURANT LIEBEGG macht Spass.

Seit Anfang des Jahres wird dieses Restaurant von
Frau Käthi und Herr Hermann Duschletta geführt.
Sie verwöhnen die Gäste mit Vorzüglichem aus Küche
und Keller und verstehen ihren Beruf.
Wir wünschen dem Ehepaar guten Erfolg.

In eigener Sache:

Wir suchen für unsern Verein einen neuen
Aktuar und einen neuen Mutationsführer.
Wer würde gerne unserem Vorstand beitreten
und für unser Quartier einige Stunden Arbeit
investieren?
Bitte melden Sie sich bei einem unserer Vor-
stands-Mitglieder.

Riethüsli Z'morge 1983

12.März
9.April
7.Mai
4.Juni
2.Juli
3.Sept.
1.Okt.
5.Nov.
3.Dez.

ALTERS-TURNEN

22.März
18.April
17.Mai
21.Juni
15.Aug.
19.Sept.
17.Okt.
21.Nov.
19.Dez.

SUPPENTAGE

4.März
18.März

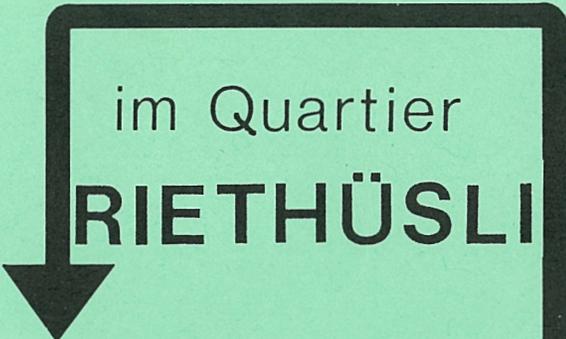
JAHRESBEITRAG

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr.3.-- pro Jahr. Wir danken allen, die den Betrag prompt einbezahlen und manchmal noch aufgerundet haben. Dank auch allen, die an unserem Quartier Interesse bekundet und zu gutem Einvernehmen und gegenseitigem Verständnis beigetragen haben.

Diese Einladung mit dem Bericht über die Tätigkeit ergeht an a l l e Haushaltungen unseres Quartiers. Mit der Einzahlung von Fr.3.-- mit beiliegendem Einzahlungsschein sind Sie Mitglied.

Q U A R T I E R V E R E I N
Riethüsli

im Quartier
RIETHÜSLI



**Suchen Sie nicht zu
weit, wenn es nahe liegt!**

**Benützen Sie ihre Quartiergeschäfte,
das spart Zeit und Geld!**